

— (Dem Albertverein in Dresden) ist unterm 30. October: Gestern Abend in der 10. mittelft allerhöchster Drede gestattet worden, zu der- fangenanstalt eingetretten war, hatte sich ein im selbe zum Besten des von ihm daselbst errichteten Ver- dacht des Mordes stehender Untersuchungsge- Carola Haus genannten Krankenslegenim- fangener durch das Glosst seiner Zelle den Aus- Nyls in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres weg nach dem Corridor gesucht, sich mit einem zu verankalten beabsichtigt, auch im diesseitigen Staatsgebiete Loos zu vertreiben.

— (Die Bezirksregierungen) zc. erlassen sich jetzt zufolge ministerieller Anweisung Polizeiver- ordnungen gegen die logenannte Engelmacherei. Fortan bedürfen Personen, welche gegen ein Entgeld fremde, noch nicht 6 Jahre alte Kinder in Kost und Pflege nehmen wollen, dazu die Erlaubnis der Polizeibehörde. Die Erlaubnis wird nur auf Widerruf und nur geeigneten Personen weiblichen Geschlechts erteilt und muß bei jedem Wohnungs- wechsel aufs Neue nachgesucht werden. Die Poli- zeibeamten haben Zutritt zu den Wohnungen, in welchen sich die Pflegekinder befinden. Letztere sind bei der Polizei an- und abzumelden. Die vor- stehenden Vorschriften finden keine Anwendung, wenn die Unterbringung des Kindes durch die öffentliche Armenpflege oder durch eine sonstige öffentliche Wohltätigkeits-Anstalt erfolgt, sowie nicht auf diejenigen Personen, welche in erwid- lichen Auftrage eines staatlich genehmigten Wohl- tätigkeits-Vereins oder ohne Verfolgung von Er- werbszwecken, im Auftrage eines Angehörigen oder eines Vormundes des Kindes die Fürsorge für das- selbe übernehmen haben.

— (Im Reichsgesundheitsamt) ist man jetzt damit beschäftigt, Bedingungen aufzustellen, von welchen die Zulassung des Petroleum in den Handel abhängig gemacht werden soll. Man will damit vielfachen Unzuträglichkeiten und sogar Ge- fahren vorbeugen, welche bei dem jetzt im Handel befindlichen, von den Amerikanern eingeführten Petroleum sich herausgestellt haben.

— (Statistisches.) Im Hinblick auf die jetzt praktisch gewordene Frage eines Nachlasses an der Klassen- und Klassensteuer dürfte es nicht uninteressant sein einige Hauptzahlen aus der dem Abgeordnetenhaus vorgelegten „Nachwei- sung über die Anzahl der für das Jahr von 1. April 1880/81 zur Klassen- und Klassensteuer unterliegenden Personen“ mitzutheilen. Die Seelenzahl nach den Klassensteuerrollen betrug 26.3 Millionen, der Klassensteuer unterliegenden 634 249 oder 2.40 pCt., befreit von der Klassensteuer waren 7.3 Millionen oder 27.80 pCt., Klassensteuerpflichtig waren 18.4 Millionen oder 69.80 pCt. Der Gesamtvertrag der Klassen- steuer betrug 44.1 Millionen Mark, der Gesamt- ertrag der Klassensteuer 33.7 Mill. Mark.

Provinz und Umgegend.

† In Halle ist vor einigen Tagen ein falsches 2-Markstück angehalten, welches in einer Sand- form durch Guß hergestellt ist, aus Zinn besteht und durch graue Farbe, fettes Gefüh beim An- fassen und zu geringes Gewicht als falsch erkenn- bar ist. Das Falschstück trägt das Brustbild Sr. Majestät des deutschen Kaisers, das Münzzeichen A. und die Jahreszahl 1877. Dasselbe gehört jedenfalls zu einer Reihe von Falschmünzen, die in der Gegend von Braunschweig zu letzthin häufiger vorgekommen sind, und ist an dem vorliegenden Stücke eine fortwährende Fertigkeit des Falschers in Bezug auf Form und Guß zu konstatieren. Im Interesse des Publikums ist es geboten, Acht zu geben auf die Verbreiter solcher Falschstücke.

† Am 8. November wird die dritte diesjährige Schwurgerichtssession des Landgerichts zu Halle eröffnet werden.

† Bei dem am Freitag herrschenden Orkan ver- unglückte in Halle der älteste Sohn des Schneide- meisters, Schröder auf dem Hofe der katholischen Schule dadurch, daß ihm beim Heraustrreten aus der Thür ein Ziegelstein auf den Kopf fiel, so daß das arme Kind bewußtlos niederfiel. Es wurde ihm in der Wohnung ärztliche Hilfe zu Theil, doch hegt man wenig Hoffnung auf die Erhaltung seines Lebens, da eine schwere Schädelverletzung vorliegt.

† Aus Erfurt berichtet das dortige Tagebl.

— (Dem Albertverein in Dresden) ist unterm 30. October: Gestern Abend in der 10. Stunde, nachdem schon tiefe Stille in der Ge- fangenanstalt eingetretten war, hatte sich ein im Ver- dacht des Mordes stehender Untersuchungsge- fangener durch das Glosst seiner Zelle den Aus- gang nach dem Corridor gesucht, sich mit einem Gasarm nebst der daran befestigten Wandscheibe bewaffnet und nach dem Zimmer des Wärters Bachner begeben, der eben im Begriff war, sich seine Decke zurecht zu machen, als er durch einen wuchtigen Schlag auf den Hinterkopf zu Boden gestürzt wurde; um ganz sicher zu gehen, brachte der Ausbrecher seinem Opfer noch acht schwere Wunden am Kopfe und eine im Gesicht bei- nahe dann die Schlüssel zur Hand, setzte die Dienstmütze des Wärters auf und zog den Dienst- rock eines Aufsehers an, um so aus dem Gefäng- nis zu entkommen, nachdem er den Wächter in die Hand eingewickelt hatte. Die Frau des Gefangen- aussehers H., welche die ungenutzten Tritte mit Stiefeln wahrnahm, machte ihrem Manne davon Mitteilung, der in der Vorahnung, daß etwas Besonderes vorliegen müsse, sofort seinen Kollegen herbeiholte, dem Militärposten die Weisung erteilte, das Seitengewehr aufzurufen und Nie- mannen herauszulassen und dann in Begleitung seines Kollegen mit der Waffe in der Hand nach dem Orte eilte, wo der Wächter sich befinden mußte; sie fanden denselben leblos in seinem Blute liegen. Der Verbrecher aber hatte in einer Zelle der Weiberkation Zuflucht gesucht und sich den beiden Beamten, die ihn hier aufsuchten, mit einem Rasirmesser gegenübergestellt und auch denselben Wunden an den Händen beigebracht, bevor seine Wiedererfassung erfolgen konnte. Noch in der- selben Nacht wurde der Thäter durch seitens der königlichen Staatsanwaltschaft aufgenommen und der Schwerverletzte nach dem Krankenhause geschafft.

† Der sächsische Ingenieur- und Archi- tect-Verein beging in den letzten Tagen in Leipzig in solenner Weise die Feier seiner 100. Hauptversammlung durch Festvorträge, Festmah- lungen, Kommerz, Ausflüge zc. Bei dem Festmahle trugte u. A. Herr Bezirksingenieur Fehr v. Der auf die Technik und ihre fräftige Weiterentwicklung. Da- bei betonte der Redner, daß ein projektiertes Aus- flug nach Halle durch die Einsprache des Vor- standes des Hauptvereins unmöglich geworden ist, indem derselbe es für inopportun erklärt, daß der sächsische Ingenieur- und Architekten-Verein bei Ge- legenheit seiner hundertsten Hauptversammlung eine Exkursion in das „Ausland“ unternahme. Der Leipziger Verein habe sich bescheiden müssen, aber er vermöge den Standpunkt nicht zu theilen, welcher heute noch eine preussische Stadt, die noch dazu in nächster Nähe von Leipzig liege, als „Ausland“ betrachte. Die sächsische Technik, welche auf so hoher Stufe stehe, deren Leistungen weit und breit anerkannt würden, verberge sich nichts, wenn ihre Jünger bei Gelegenheit einer festlichen Veranstaltung einmal in das „Ausland“ gingen. Die Technik sei übrigens nicht spezifisch sächsisch oder preussisch, ihr Wirken liege sich keine Grenzspähle ziehen, sondern jeder Techniker müsse wissen, daß seine Wissenschaft international sei.

† Im Dorfe Schamberg hat ein schweres Unglück eine achtbare Familie betroffen. Die Ehe- frau des Landwirts Frederik will große Wäsche halten, behufs dessen sie unter dem großem mit Wasser gefüllten Kessel das aufgeschichtete Holz in Brand legt. Kurze Zeit darauf, als das Wasser bereits den Siedepunkt erreicht hat, entsernt sich die Frau, um die schmutzige Wäsche zu sorzieren. In dieser Zeit klettert das 4-jährige Söhnchen auf den Feuerherd und stürzt sich des drohenden In- halts; leider thut es einen Hehltritt, der den Sturz in den Kessel zur Folge hat. Die gleich darnach zurückkehrende Mutter findet ihr einziges Kind total verbrüht vor. Der Vater war während der Schreckenszene zur Hochzeit bei einem seiner Freunde.

Haus- und Landwirthschaft.

† (Wozz als Waschmittel und für andere Zwecke.) Die holländischen und belgischen Wäscherinnen, welche bekanntlich eine treffliche weiße Wäsche liefern, nehmen anstatt Soda raffinierten Wozz als Waschwasser und zwar eine tüchtige Handvoll auf ungefähr 30 Maß langes warmes Wasser. Sie erparen dadurch beinahe die Hälfte der Seife. Zum Waschen von Watte zc., welche gebleicht werden müssen, ist eine starke Lösung des Salzes

notwendig. Der Wozz verursacht den Geweben nicht den geringsten Nachtheil, er macht das härteste Wasser weich. Auch dient Wozz zum Reinigen des Haars und bildet ein vortreffliches Zahnpulver; in heißen Länden wird in Verbindung mit Weinsäure und doppelt- koblenzsaurem Natron ein kühlendes Getränk daraus be- reitet. Bekanntlich löst sich mit hartem Wasser ein guter Thee nicht bereiten, durch Zufuz von Wozz er- spart man außerdem noch ein Fünftel an Thee.

Militärisches.

* Nachdem in den verschiedenen europäischen Staaten seit einiger Zeit Lokomobilen zur Fortschaffung von Armee-Material als Ersatz für die theueren Pferde und anderes Zugvieh mit Erfolg in Gebrauch ge- treten, hat sich auch unser Kriegs-Ministerium zu einem Versuch mit der sogenannten Bolle'schen Lokomobilität entschlossen. Es soll dabei jedoch von vorn herein die Möglichkeit ausgeschlossen bleiben, bei der Feldarmee dergleichen Befehl einzuführen, sondern es soll der Ver- such gemacht werden, in und vor Festungen die schweren Geschütze, Munition und anderes Belagerungsmittel zc. auch auf Wegen zu transportieren, die man nicht vorher mit Schienen zu belegen braucht. Die Aktionsfreiheit im Festungsgebiete würde dadurch erheblich gewinnen und von diesem Gesichtspunkte aus wird den Versuchen in unerer militärischen Welt mit Freuden entgegenge- sehen, während in den Armeen, namentlich in Italien, die Einführung der Lokomobilen zur Fortschaffung von Proviant unmittelbar hinter den stehenden Truppen gleichbedeutend mit einer Bähmung des Offensivgebanlens in der Arme zu befragen ist.

Bermischtes.

* (Kommunismus in Kleinen.) Die „Post“, berichtet: Der „Kartoffelkrieg“ in der Umgegend Berlins, bei dem sich jetzt auch Leute aus der Keitern beteiligen, nimmt noch immer an Umfang zu. Die Leute ziehen des Morgens in ganzen Trupps auf die Kartoffelfelder und lassen sich durch nichts bei der Arbeit stören. In der vergangnen Woche kam es auf der Mariendorfer Feldmark zwischen dem dortigen Feldhüter und solchen Kartoffelbühlern zu einem Zusammenstoß. Der Feldhüter fuhr nämlich eine Frau mit ihrem etwa 13 Jahre alten Sohne bei der Arbeit; er ging auf sie zu, um sie zu pfländen, wurde aber sofort von beiden Personen mit der Hode über die Schulter geschlagen. Jetzt sprang der Hund des Feldhüters auf die Frau los und warf sie zu Boden. Der Knabe, welcher hierauf mit Steinen auf den Hund warf, wurde von ihm mehr- fach gebissen. Auf das Geschrei kamen etwa 30 Personen mit Hacken zu Hilfe, so daß der Feldhüter sein Fell in der Flucht juchen mußte. — Auf der Wiedorfer Feld- mark wurde am Freitag von den Genossen ein Streifzug auf Kartoffelstehle unternommen und wurden hier 73 Personen zur Anzeige gebracht.

* (Die Strafe für die Magyaren.) Aus Leip- zig wird geschrieben: „Die Agitation, welche schon seit einiger Zeit gegen die Deutschen in Ungarn herrscht, fängt bereits an, für die Ungarn ihre Früchte zu tragen. Hier haben sich die bisherigen Sympathien für die Magyaren in eine „würdige Jurisdikation“ verwandelt. An der Universität hat die sprichwörtliche berrliche Gast- freundschaft der Leipziger gegen die Ungarn einer sehr peinlichen Spannung Platz gemacht und die deutschen Studenten halten sich von ihnen ferne. Man ist von dem Benehmen der ungarischen Behörden unmiethig verlegt, als man gerade hier für die Ungarn ganz be- sonders begeistert war und ihnen bei den verschiedensten Anlässen die wärmsten Sympathien kundgab. Für Siegedin wurden in Leipzig allein mehr als 40 000 Mrk. gesammelt; an der Universität hatte man arme Studenten aus Ungarn-Siebenbürgen mit Stipendien und Freiplätzen stets mit Vorliebe beachtet; in der Gesellschaft wurden die Ungarn mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt, in der Presse der Interessenten mit besonderer Theilnahme besprochen und verteidigt. Und nun kommt die Nach- richt von der rüchichtslosen und durch kein Gesetz ge- gründeten Vertreibung von deutschen Landsleuten aus Pest und über die Art und Weise, wie man gegen die Stammesgenossen in Oesterreich verfahren wird. Wer kann sich da wundern, wenn man Revanche nimmt? Von Seite der Mitglieder des hiesigen Theaters erließ ein Komitee einen Aufruf mit der Bitte um Spenden für die in Pest brotlos gewordenen deutschen Schachspieler an das Publikum.“

* (Ein seltener Unglücksfall) ereignete sich in der Nacht zum 30. October an der Norfolksee Küste. Das Rettungsboot, welches zur Rettung eines sinkenden Schiffes ausfuhr, schlug um, wobei elf Mann das Leben verloren.

* (Vollständige Verkehrstörung) durch Schneefürne wird unterm 30. v. M. aus Jütland ge- meldet.

* (Welfen-Demonstration.) Die Bewohner der Stadt Hannover wurden am 28. October Abend durch 101 Böllerhüsse vom Schloßbesorber in nicht geringe Aufregung versetzt. Kein Mensch wußte durch das Häthsel zu erklären, bis man Tags darauf durch die „Deutsche Volkszeitung“ darüber belehrt wurde. Das Welfenblatt brachte nämlich an der Spitze mit ungeheuren Lettern die Mitteilung, daß die Herzogin von Cumberland von einem Bringen entbunden sei. So sehr man dem Organ der Herren Brühl und Beyre seine unau- sprechliche Freundschaft gönnen kann, eben so sehr ist es zu bedauern, daß diese neue welfische Demonstration, die sich doch zum Mindesten als ein großer Unfug charakte- risiert, nicht verhindert worden ist.

(Fortsetzung auf der Beilage.)

Klageformulare,

Formulare zu Anträgen auf Zahlungsbefehle, sowie Executionsaufträge, Vollmachts- und alle andere von der neuen Gerichtsordnung vorgezeichneten gangbaren Formulare hält stets vorräthig
Zh. Höfner, Buchdrucker, gr. Ritterstr. 28.

Freie Sendung

Hekt, Aal in Gelée, Bücklinge und Heringe

Gottfried Dorias,
 Stand unterm Rathst.-Hof.

Scherr's Germania

3. wohlfeile Auflage. 40 Pfg. à 40 Pfg.
 Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Toussaint-Langenscheidt's

Prof. D. Sander's Deutsche Sprachbriefe.

Gründl. Erlernung der engl. u. franz. Spr. auch im Sprechen; Musterhaftester Stil; Gute Lehrer, auf d. verbältnißm. billigt, bequemst u. sichersten Wege. Probierbriefe à 1 Mk. n. Prospect 3. v. v. jed. Buchh. od. v. d. Langenscheidt'schen Verlagsbuchh. in Berlin, SW., Mörkertstr. 133.

Für Fleischbeschauer

hält die gesetzlich vorgeschriebenen Formulare stets auf Lager die Buchdruckerei von
Zh. Höfner, große Ritterstraße 28.

Spindler's Farbe.

Annahme bei **M. Wiese.**

G. Schönberger, Gothastr. 14/15
CHOCOLADEN u. CACAO
 in grosser Auswahl, Reiner, garantirt.
 Spezialität: Stücken-Chocolade in Vanille
 P. 2/4 kg. (N. u. M. 20 Pf.)

Deutsches Familienblatt.

Wochenschrift Nr. 1.60. — In Fests zu 50 Pf.
Neuer Roman von L. Lenck.

Dress- und Visitenkarten

eleganter und geschmackvoller Ausführung fertigt schnell
Zh. Höfner, gr. Ritterstr. 28

Sarg-Magazin

R. Ebeling,
 Schmalfraße 17,
 größtes Lager aller Sorten Holz- und Metallfärge.

Um gänzlich damit zu räumen, verkaufe bei vorkommenden Todesfällen nach hier und auswärts zu den billigsten Preisen: Kinderfärge von 15 Sgr. an, gefaltete Färge mit Gold- und Silberbeschlagn von 20 Sgr. an, große gefaltete Särge mit Silberbeschlagn von 6 1/2 an, große gefaltete Särge mit Silberbeschlagn und Beschlagn von 9 Thlr. an, große Parabelfärge mit Beschlagn, Handhaben und verfilberten Löwenfüßen von 12 Thlr. an, große starke Parabelfärge mit sämtlichem Beschlagn von 18 Thlr. an, große polirte Särge von Eichenholz von 50 Thlr. an, große Metallfärge von 2 Thlr. an das Stück.

A. R. Hippe,

32. Gotthardtsstraße 32.

Hiermit erlaube ich mir mein wohl assortirtes Pelzwaaren-, Gut- und Nützen-Lager in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Damen- und Kinder garnituren in verschiedenen Fellarten.
 Hüte und Mützen für Herren, Knaben und Kinder vom Ordinarsten bis zum Feinsten, Filzschuhe, Pantoffeln und Sohlen in allen Größen, Schlüpf-, Hand- und Wildleder mit und ohne Pelz u. s. w. zu sehr billigen Preisen.

Alle Reparaturen werden schnell und sauber angefertigt.

D. O.

Zur sauberen und billigsten Herstellung aller vorkommenden

Buchdruckerarbeiten

für Geschäfts- und Verwaltungsbüreaus hält sich der Unterzeichnete angelegentlich empfohlen. Specialitäten in **Empfehlungs-, Adress-, Visiten- und Einladungskarten** liegen in reichhaltigen Mustern zur Ansicht bereit und versichere bei schnellster und elegantester Ausführung solide Preise. Auf briefliche Bestellung franco Zusendung. Geschmackvoll arrangirte **Briefköpfe**, sowie **Couverts** aus dauerhaftem Hanspapier mit Firma liefern in verschiedenen Grössen billigst. Arbeiten in **Bunddruck** werden mit äusserster Sorgfalt ausgeführt. Auf Wunsch übernehmen den **Entwurf** und die **Abfassung von Formularen** gegen geringe Vergütung.

Achtungsvoll

Th. Rössner,
 gr. Ritterstrasse 28.

Ausverkauf

in **Merseburg, Gotthardtsstraße Nr. 39.**
 Von Montag den 11. October ab und folgende Tage werden die aus der **A. Behrendt'schen Concurs-Masse** herrührenden Waaren, als **Winter-Überzieher, Röcke, Hosen, Westen, complete Herren-Anzüge, Schlaf- und Knaben-Anzüge, Kaisermäntel** etc., von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr zu festen Tagespreisen verkauft.

Abonnements-Einladung auf

DER BAZAR

Illustrirte Damen- und Moden-Zeitung.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mk. (3 Gros. 35 c. — in Oesterreich nach Cours).

Jährlich erscheinen:
 24 Nummern mit Moden u. Handarbeiten, 24 Supplemente, 500 Schnittmuster,
 24 Nummern mit Unterhaltung, 24 Beilagen.

12 colorirte Modenbilder.

Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen auf diese beliebteste und weltverbreitete Moden-Zeitung entgegen; erstere liefern auf Wunsch Probe-Nummern zur Ansicht.

anonceen aller Art an die **Halleschen, Weissenfelsen, Naumburger etc.**, überhaupt an alle existirenden Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter werden prompt zu **Originalpreisen** befördert durch **Th. Rössner** (Expedition des Merseburger Correspondenten), Agentur der Annoncen-Expediti- von J. Barck & Co. in Halle a. S.

Das neueste Preis-Verzeichniss von

H. Alexander's spottbilligen Musikalien

ist gratis und franco zu beziehen durch **H. Alexander,** Musikalienhandlung, Leipzig.

Kein Klavierspieler verkenne, sich das Verzeichniss dieser weltberühmten Musikalien kommen zu lassen!

Benjamins-Duittungen sind vorräthig in der Buchdruckerei von **Zh. Höfner, gr. Ritterstraße 28.**

Gesangbücher à 75 Pf. für Unter-mittelle der Gemeinde St. Nazimi giebt aus im Namen des kirchl. Vereins **E. Eichler, Schmalfraße 21.**

Frischen Schellfisch

empfieng und empfiicht

C. L. Zimmermann.

In allen Krankheiten, gleich welchen Namen sie führen, ertheile ich festeren Rath und Hilfe, auch können Kranke, wenn es ihre Verhältnisse erlauben, sich bei mir so lange auf Besuch aufhalten, wie es ihnen beliebt. Noch bemerke ich, daß ich bereits mehrere Atteste über die erfolgreiche Anwendung meiner Kur beistehe und zwar von solchen Personen, die bei Doctoren vergeblich Hilfe suchten; außerdem steht mir das volle Recht zu, jeden Kranken in Behandlung zu nehmen, gleich welche Krankheit er hat, indem ich das Ge-setz zur Ausübung der Naturheilkunde besitze, Abgaben bezahle, und wo ich meine mein Honorar zu verlangen und zwar je nachdem die Krankheit ist.

R. Starck,
 Halle, Hermannsstraße 13.

Großer Ausverkauf von Herren- u. Knaben-Garderobe

im goldenen Hahn, 1 Tr. hoch.

Während des hiesigen Jahrmarktes soll und muß das Lager eines großen Berliner en gros Confections-Geschäftes geräumt werden.

Das Lager ist auf das Reichhaltigste sortirt in Winter-Weberziehern, Weiseröcken, Röcken, Hosens, Westen, Joppen u. Jaquettes, Schlaf-röcken, Knaben-Anzügen u. Valetots ic. und werden die sämmtlichen Vor-räthe zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft!!!

Nur im goldenen Hahn, 1 Tr. hoch!!!

Kaiser Wilhelms-Halle.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß der Königl. Hofschauspieler Herr

Carl Sonntag

in Anbetracht der freundlichen Aufnahme im vorigen Jahre sich bereit erklärt hat, nochmals hier einige Male zu gastiren, und bitte ich deshalb um zahlreichen Besuch, zumal derselbe Merseburg vor vielen Anerbietungen, welche ihm für die kurze Zeit, die er noch in Deutschland weilt (er siedelt zum 1. Dezember nach Amerika über), gemacht worden sind, den Vorzug gegeben hat.

Hochachtungsvoll

Wilh. Grauf.

J. G. Knauth & Sohn

8 Entenplan 8.

Wir empfehlen unser aufs Reichhaltigste assortirtes Pelzwaren-, Hut- und Mützen-Lager zur jetzigen Saison:

Herren- und Damenpelze, Fußsäcke, Jagd-Müße, Decken und Deckenfelle, Damen- und Kindergarnituren in allen gangbaren Fellsorten, Phantastie-Sachen in Zobel, Nerz, Stungs, Bielfraß, Iltis, Gold-Bär, Fuchs, Dachs, See, Bismar und Karminchen, Damen-Warets, zu jeder Garnitur passend, für den Anslage-Preis.

Auch machen wir aufmerksam auf Seiden-Hüte, Cylinder und Klapp-Hüte, Filz-, Velour-, Stoff- und Lederküte, Pelz-, Stoff-, und Plüschmützen, Kaiser- und Waschlilmützen, Filz- und Tuschuhe, Gesundheits-, Filz-, Kork- Haars- und Strohhöfen.

Pelz-, Tuch-, Buckskin- und Lederhandschuhe bester Qualität, Reit- und Fahrhandschuhe.

Alle Bestellungen und Reparaturen werden gut ausgeführt.

D. D.

Merseburg, im October 1880.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, dass ich am heutigen Tage

7 Gotthardtsstrasse 7

ein

Woll-, Garn- u. Posamenten-Geschäft

eröffnet habe.

Ich werde bemüht sein, bei angemessener billigster Preisstellung stets nur die besten und neuesten Sachen zu führen.

Um gütige Berücksichtigung ihres Unternehmens bittet

hochachtungsvoll

Friederike Barth.

Bekanntmachung.

Die größte Auswahl in nur guten **Schuhwaren** bei allerbilligster Preisstellung empfiehlt

Jul. Wehne, fl. Ritterstraße 1.

Hierzu eine Beilage.

Näh-Maschinen,

bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen

E. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

Klagen, Zahlungsbefehle, Bittschriften, Reclamationen, Verträge fertige ich — auch **Sonntags** — **billig** und **sicheren Erfolg** versprechend an u. ertheile **Nach** in jeder Angelegenheit.

Merseburg, gr. Ritterstraße Nr. 17, unten.
Korth, Privatsecretair.

Frisch geräucherte Aale

empfang

Heinr. Schufke jr.

Abendunterhaltung

zum Besten der freiwilligen Feuerwehr

Sonntag den 7. Novbr., abends 7 1/2 Uhr, in der Kaiser-Halle,

Leitend in **Konzert, Theater, Vorträgen und dergl.** Billets à 50 Pf., nummerierte Plätze à 75 Pf. Vorverkauf bei den Herren **N. Wiese** und **E. S. Meißner** sowie an der Abendkasse zu haben.

Rischgarten.

Heute Dienstag **Kirmes**, wozu ergebenst einladet **H. Weise.**

Gesucht wird sofort ein Mädchen im Alter von bis 17 Jahren **Deberkestraße Nr. 9.** Eine Gans ist zugekauft. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Kosten abholen **Merseburg, Zeisstraße Nr. 9.**

Stadt-Theater in Merseburg, Kaiser-Halle.

Dienstag den 2. Nov. Letzte Vorstellung im Abonnement: **Unstättiger.**

Alle etwa noch ausstehenden Abonnement-Marken sind zu dieser Vorstellung gütlich zu verwenden.

Wittwoch den 3. Nov. Erste Gastvorstellung **Hofschauspielers Herrn Sonntag aus Hannover.**

Vorbeerbaum und Bettelstab.

Donnerstag den 4. Nov. Zweite Gastvorstellung **des Herrn Sonntag u. vorletzte Vorstellung**

Doctor Wespe.

Freitag den 5. Nov. Letzte Gastvorstellung **des Hofschauspielers Herrn Sonntag und des Theaters.**

Ein Lustspiel.

Lustspiel in 4 Akten von **Venedig.** **Gastspielpreise** bei Herrn **Wiese:** Parterre 1,50 Mk., Gallerie 75 Pf., Gallerie 40 Pf.

Dem hochverehrten Publikum empfehle ich diese letzte 4 Vorstellungen zur freundschaftlichen Theilnahme und ergebenst, meiner Gesellschaft und mir ein wohlwollendes Andenken zu bewahren. **Carl Schiemann**

Weltgeschichte auch nicht gerade jedermanns Sache ist. Diese Ermahnungen geben den Anlaß zur Herausgabe einer in gedrängter Form über alle Theile der Neuere Geschichte reich und sicher orientierenden Encyclopädie der Neuere Geschichte. Derselbe stellt nicht gleich so vielen populären Weltgeschichten ein Buch aus andern Büchern dar — je herab, gemäß dem für die moderne Wissenschaft vielfach so fruchtbar gewordenen Prinzip der Arbeitstheilung, durchweg auf den Originalbeiträgen beruhender, namhafter Gelehrten, von denen hier Archivsekretär R. Baillen, Berlin, Professor Benrath, Bonn, Professor Brecher, Berlin, Prof. Fischer-Fraunfurt a. M., Dr. Förster, Charlottenburg, Superintendent Förster, Halle, Professor Hartmann, Stuttgart, Professor G. Herzberg, Halle, Professor C. Hermann-Warburg, Dr. Emil Hildebrand-Stochholm, Professor Karl Hildebrand-Florenz, Dr. H. Klee-Berlin, Dr. A. Klein-Schmidt-Heidelberg, Dr. Lamprecht, Bonn, Professor Krones-Graz, Dr. G. Meyer von Knonau-Kirch, Professor D. Meumann-Halle, Professor Hippold-Bern, Dr. R. Reichard-Bannover, Professor Schäfer-Jena, Professor Schneider-Budapest, Professor D. Speyer-Kassel, Professor Wagenmann-Göttingen, Professor A. Ward-Mannheiser, Geh. Archivrat v. Weech-Karlsruhe, Professor Wenelburger-Amsterdam genannt seien. Die Redaction des Ganzen übernahm der durch seine literarisch-geschichtlichen Arbeiten und seine historischen Lehrbücher rühmlichst weithin bekannte Director Professor Dr. Herbst, unter dessen erfahrener Hand sich das Buch trotz seines encyclopädischen Charakters als ein planvoll angelegtes und durchgeführtes Werk darstellen wird. Hiernach wird Herbst's Encyclopädie der Neuere Geschichte als ein wichtiger Beitrag zur Förderung des weitestlichen auf besserer historischer Bildung beruhenden politischen Sinnes und Interesses sichtlich in weiten Kreisen unseres Volkes, sowie unter den Deutschen des Auslandes willkommen geheißen werden. Das auf 2 Bände zu je 50 Bogen resp. 4 Halbgebände zu je 25 Bogen veranlagte Werk erscheint in Lieferungen à 5 Bogen zum Preise von M. 1 und wird in möglichst rascher Folge fertig gestellt werden.

Die neuesten Nummern des „Schall“ enthalten an größeren Beiträgen: Nr. 107. Göthe's Gedicht „Gefunden“. Eine kritische Untersuchung aus dem Jahre 2180. Amor und Venus. Gedicht von Rud. Daumbach. Mit einer Silhouette von L. Fehrenbach. — Stimmungsbild. — Rathgeberblüthen. — Seltsame Etymologie. — Stillvoll. — Aus Jenseits. — Unmögich. — Gambrinus und die Hölle. Historisches Epos von Deutobold Wahnsiedel. Mit acht humoristischen Illustrationen von C. Schmitt. — Schabackpfeifen. Gedicht von Carl Etzler. Originalzeichnung von H. Schlittgen. — Reich verlobt. Mit zwei Originalzeichnungen von H. Schlitt. — Eine Tochter. Mit einer Originalzeichnung von Henry Albrecht. — Populäre Mathematik. Praktische Verbesserungen von Mar Kriebchen. — Zerthum. — Unerbört. — Spielereien. — Mitgefühl. Originalzeichnung von H. Schlittgen. — Vergebliche Mühe. Originalzeichnung von Henry Albrecht. — Unsere Kinder. Originalzeichnung von H. Schlittgen. — Natur-Religion. Originalzeichnung von H. Schlittgen. x. x. — Nr. 108. Georg Friedrich Camillas. Ein Schwanz von Erich Raup. Mit Originalzeichnung von H. Schlitt. — Neues Phantastisch. Mit zwölf Originalzeichnungen von C. Kösting. — Mitläufige Leidende. Mit Originalzeichnung von H. Schlittgen. — Aus Schalls Citatensatz. — Abschied. Gedicht von Rud. Daumbach. Mit einer Silhouette von L. Fehrenbach. — Ein merkwürdiges Buch. — Hero und Liebespaar. Mit vier Originalzeichnungen. — Schalkhafte Wollenbildungen. Ein Zeichnenblatt ohne Worte. — Vergänglichkeith. Mit Zeichnung. — Sturmloch. Aus dem Nachlass des phantastischen Leipziger Apothekergesellen Gottfried Sidwig. Herausgegeben von Richard Schmidt-Cobanis. Der genägelte Bürgermeister. — Kätschelhafte Anschrift. x. x.

Gerichtliche Entscheidungen.
 — Sind die freiwilligen Verfeigerungen von Mobilien x. x. seitens der Gerichtsvollzieher gewerbesteuerpflichtig? Mit dieser Frage beschäftigte sich bereits seit längerer Zeit die Berliner Steuerbehörde, welche durch Erhebung einer Anlage gegen mehrere Gerichtsvollzieher, welche neben ihrer Amtsfunktion sich auch mit der freiwilligen Verfeigerung von Mobilien abgeben, eine Anlage wegen Gewerbesteuer-Hinterziehung erhob. Die Angeklagten beriefen sich zwar auf den § 144 ihrer Geschäftsverordnungen vom 14. Juli 1879, nach welchem die freiwilligen Verfeigerungen von ihnen vorgenommen werden dürfen, der Gerichtshof trat aber der Auffassung der Steuerbehörde bei, daß durch die in den Geschäftsverordnungen eingeräumte Befugniß noch lange keine Gewerbesteuerpflicht für das gewerbesteuerpflichtige Gewerbe eines Auctionators gewährt sei und verurtheilte die Angeklagten zum doppelten Betrage der hinterzogenen Steuer von 72 M., also zu je 144 M.

Fahrplan vom 15. October 1880.
 Abgang von Merseburg in der Richtung:
 Nach Halle: 4³⁰ Mts. (Schullg.), 7¹⁰* Mm. (4. Kl.), 10¹⁰* Mm. (12⁰⁰* Mts. (4. Kl.), 4³⁷* Mm. (3. Kl.), 5¹⁴* Mm. (Schullg.), 8¹⁴ Abds. (Schullg., 1.—3. Kl.), 10³⁰* Abds. (4. Kl.).
 (Die mit * bezeichneten Züge halten in Ammendorf an.)
 An s h l i s s e:
 Halle—Berlin: 4³⁰ (S) Mts., 8 Mm., 2 Am., 5²⁷ (S) Am., 6 Abds., 9 (S) Abds. (S = Schnellzug.)

Halle—Magdeburg: 5 Mts., 7⁴⁴ u. 11³¹ (S) Mm., 1²⁵ u. 5¹⁰ Mm., 9³⁰ (S) u. 10³⁰ Abds.
 Halle—Halberstadt: 8¹⁰ u. 11³⁰ Mm., 1⁴⁴ u. 6¹⁰ Mm.
 Halle—Guben: 8 Mm., 1³⁰ (S) Mm., 7⁴⁴ Mm., 2, 7¹⁰ u. 9⁴⁵ Mm.
 Halle—Nordhausen: 5, 9, 11³⁰ (S) Mm., 2, 7¹⁰ u. 9⁴⁵ Mm.
 Halle—Leipzig: 5¹² 7⁵² (S) u. 10³⁰ Mm., 1³⁰, 5¹⁸ (S) Mm., 6, 7¹⁵ u. 8³⁰ (S) Abds., 10³⁰ Nacht.
 Nach Weiskensfeld: 6¹⁰ Mts. (4. Kl.), 8¹⁰ Mm. (Schullg., 1.—3. Kl.), 10³⁰ (S. Kl.), 12³⁰ Mm. (Schullg.), 2¹⁰ Mm. (4. Kl.), 6³⁰ Abds. (4. Kl.), 9³⁰ Abds. (4. Kl.), 11²⁰ Abds. (Schullg.).

An s h l i s s e:
 Corbetta—Leipzig: 4³⁰ (S) Mts., 6³⁰ u. 10² Mm., 12⁴⁰, 4³⁰ u. 8² (S) Mm., 10¹⁰ Abds.
 Weiskensfeld—Leiz: 7¹⁰ Mm., 12⁴², 4³¹ u. 10¹ Mm.
 Grobheringen—Jena: 7¹⁰ Mm., 17, 4¹⁸ u. 8¹⁰ Mm.
 Nach Straußfurt: 9³⁰ Mm., 3³⁰ u. 8 Mm.
 Erfurt—Nordhausen: 7²⁰ Mm., 2¹⁰ u. 5³⁰ Mm.
 Dietendorf—Nordhausen: 7¹⁰, 10 Mm., 2⁴⁵, 7²⁵ u. 9³⁰ Mm.
 Gotha—Weiskensfeld: 11³⁰ Mm., 3¹⁰ u. 8¹⁰ Mm.
 Gotha—Drehru: 9³⁰ Mm., 3¹⁰ u. 9¹⁰ Mm.
 Eisenach—Meiningen: 8³⁰ Mm., 12²⁹, 4²⁹, 7⁴⁰ Mm.

Personen-Notizen:
 aus Merseburg 5 Uhr 3 und 2⁴⁰ Uhr 2.
 in München 7¹⁵ Uhr 3 und 4⁵⁰ Uhr 3.
 aus München 5¹⁵ Uhr 3 und 7⁴⁵ Uhr 3.
 in Merseburg 8¹⁰ Uhr 2 und 10 Uhr 3.
 aus Landshut 5³⁵ Mts., in Merseburg 6⁴⁰ Mts.
 aus Merseburg 3²⁰ Mm., in Landshut 4³⁰ Mm.

Börsen-Bericht.

Leipzig, 30. October 1880.
 Weizen netto, loco hieriger 212—226 M. bez.
 Roggen netto, loco hieriger 225—230 M. bez., russischer 215—225 M.
 Gerste netto, loco 160—190 M. bez.
 Hafer netto, loco hieriger 140—160 M. bez.
 Rüböl netto, loco 54,50 M. bez., per Oct.-Nov. 55,— M. B., per Nov.-Dezbr. 55,— M. B. per 100 Rfl.
 Spiritus per 10000 Liter Proc. ohne Faß, loco 58,30 M. B.

Durchschnittspreise

von 24. bis mit 30. October 1880.

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen, pr. 10. Kl.	20 86	Schweinefl., pr. Rfl.	1 30
Roggen, do.	21 80	Schpönnl., do.	1 15
Gerste, do.	16 33	Kalbfl., do.	1 10
Hafer, do.	15 16	Ruttel, do.	2 60
Erbsen, do.	24 25	Gier, pro Schoß	4 20
Binten, do.	36 —	Gier, pro Liter	— 10
Bohnen, do.	21 —	Braunweih, do.	— 60
Kartoffeln pr. 100 Kl.	5 50	Den, pro 100 Rfl.	7 50
Rindfleisch (von der Keule), pro Kilo	1 30	Stroh, pro 100	5 75
Landsfleisch, do.	1 10		

Marktpreis der Fellen

in der Woche vom 24. bis mit 30. October 1880
 pro Stüd 7,50 Mark bis 9,75 Mark.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Bom. Getauft: Marie Martha, T. des Gefreiten und Escadron-Schneiders in fgl. Thür. Infanterie-Regiment Nr. 12 Filders.
Stadt. Getauft: Minnie Marie, T. des Lederfabrikanten Rummel; Anna Minnie, T. des Zimmerer-Schneider; Gustav Ernst, S. des Zimmermanns Göbe; Anno, T. des Steinl. Feig; Ernst Otto Hugo, S. des Bureau-Assistent Etzler; Emma Anna, eine unehel. T. — Getauert: der Lehrer an der Stadtschule Schumann hier mit Frau M. G. geb. Sonntag. — Beerdigt: den 27. October der jüngste S. des Schneidermeisters, Tabin; der einzige S. des Uhrmachers Klappenberg; der jüngste S. des Holzgerbers Widmann; den 28. die Ehefrau 2. Ehe des Speisewirths Rammann; den 31. die todtgeborene Zwillingstochter des Fleischerhorns.
Stadtirge: Donnerstag abends 7 Uhr Gottesdienst. Herr Prediger Richter.
Neumarkt. Getauft: Friedrich August, S. des Deton. Fleischhauer; Emma Selma, T. des Handarb. Wiskendorf. — Getauert: der Landestassen-Assistent Petzsch mit Frau C. geb. Nell.
Altenuhr. Getauft: Anna Doree, T. des Formers Eyrer. — Beerdigt: der S. des Mechanikers Helm; der S. des Schuhmachermstrs. Seidewitz.

Danklagung.

Es drängt unsere Herzen, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme sowohl während der Krankheit, als am Tage des Begräbnisses unseres unergötlichen Sohnes Allen unsern innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Anselobender Herr Pastor Gruener für die Worte des Trostes, sowie den Freunden des Dahingegangenen von Allgemeinen Turn-Verein für die ehrenvolle Begleitung und den Mitglieedern des Bürgerlich-Gesangsvereins für den erhabenden Gesang. — Möge Gott einen Jeden vor ähnlichem Schicksal bewahren. Die trauernden Eltern: **Seidewitz und Frau.**

Bekanntmachung.

Die am 1. December er. höheren Orts angeordnete Volkszählung verlangt uns, schon jetzt mit den Vorarbeiten zu beginnen. Das Zählungsgeheiß soll ebenso als im Jahre 1875 durch eine Zählungs-Kommission und durch freiwillige Zähler ausgeführt werden. Von der größten Wichtigkeit ist es daher, daß sich zur Annahme dieser Ehren-Aemter die von uns dazu er-

nannten Herren bereit erklären und werden wir bemüht sein, jedem Zähler das übernommene Amt durch Zuthaltung der Zählungsbezirke in möglichst großer Nähe der Wohnungen der Zähler so leicht als möglich zu machen. Namentlich hoffen wir, daß diejenigen Herren, welche bei der letzten viel schwierigeren Zählung 1875 durch Uebnahme des Zähleramtes sich betheiligten, uns auch diesmal in gleicher Weise unterstützen werden.
 Merseburg, den 26. October 1880.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Zählungs-Kommission für die am 1. December d. J. anzuführende Volkszählung sich bereits konstituir hat und aus folgenden Herren besteht: Stadtrath Lehender, Vorsitzender, General-Commissions-Secretair Benner, Polizei-Commissar Beder, Kaufmann Blauenburg, Rector Bloch, Vorsteh.-Vereins-Director Richter, Apotheker Curge, Kaufmann Freitag, Regierungs-Secretair Geuer, Polizei-Secretair Rabich, Kaufmann Klingebiel, Regierungs-Secretair Seger, Bureau-Vorsteher Schwenkler, Regierungs-Buchhalter Schod, Professor Dr. Witte, Betriebs-Director Ziegenhorn.
 Merseburg, den 29. October 1880.
 Der Magistrat.

Königl. preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse 163. Lotterie muß bis zum 5. November cr., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts unter Vorzeigung der Loose der 1. Klasse geschehen.
 Alle nicht rechtzeitig und planmäßig erneuerten Loose bin ich gezwungen sofort andernweit zu verkaufen.
 Der Königl. Lotterie-Einnehmer.
 Schröder.

Versteigerung

im Wege der Zwangsvollstreckung.
 Mittwochs den 3. November cr., vormittags 9 Uhr, versteigert ich Saalstraße 13
 1 Mähmalchine,
 1 Faß Wein (circa 150 Liter)
 1 Aufbaum-Spiegel.
 Merseburg, 1. November 1880.
 Tag, Sec. Bells.

Gute Speisefartoffeln

im Einzelnen und Ganzen, sowie alle Sorten Vegetabilien empfiehlt billigt
 Fr. Kliebe,
 große Girtstr. Nr. 9, barterre.

Freim. Stadtfeld- u. Scheunen-

Verkauf in Merseburg.

Folgende den Vobgerbermstr. Schäferschen Erben hier angehörige Grundstücke, als:
 a. die zwei an der Gloghofer Straße in der Nähe der Stadt und vorzüglich gut gelegenen Feldpläne von resp. 15 Morg. 79 Ath. und 17 Morg. 81 Ath.,
 b. die allhier in der langen Scheunen unter Nr. 999 des Katasters gelegene massive Scheune sollen Sonntag den 4. November cr., nachmittags 3 Uhr, im Gaitbaue „zum Herzog Christian“ hier, ertheilungshalber meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber ergeblich einlade.
 Merseburg, den 20. October 1880.

A. Rindfleisch.

Kreis-Auctions-Commissar i. Austr.
 Eine Wurstspritze (30 Pfd. Inhalt) steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Schönleiter am Entenplan.

Eine Partie groben gefegten Kies

hat zu verkaufen August Feinick, Leichstraße.
 Eine Schenkwirtschaft, verbunden mit Materialwaarenhandel, in der Nähe von Merseburg, mit ca. 3 Morgen Garten, Kegelbahn, großem Hof, Scheune u. l. m. ist preiswerth zu verkaufen.
 Nähere Auskunft ertheilen die Herren Thiele & Brandt in Merseburg.

Eine Parterre-Wohnung

in guter Geschäftslage wird sofort zu miethen gesucht. Adressen abzugeben bei Fr. Remus, Tieferr Keller.

Ein Logis, eine Treppe hoch, ist zu vermieten und

Renjahr zu beziehen. Karlstraße Nr. 2.

Eine fein möblirte Stube mit Kammer ist zu ver-

mietten. Ritterstr. 14.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche

und sonstigen Zubehör ist zum 1. October zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen. Hallesche Straße 9b.

Ein Mädchen findet sofort Dienst

Leinwerckstraße Nr. 1.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und
Sonntag früh 7 Uhr.

Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herbringer. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 174.

Dienstag den 2. November.

1880.

Für November und Dezember werden
Abonnements auf den Merseburger Correspondent
zum Preise von 84 resp. 80 Pf. von allen Post-
ämtern, Postboten, sowie in der Expedition an-
genommen.
Inserate finden bei der großen Auflage des
Blattes die zweckentsprechende Verbreitung.

Politische Uebersicht.

In der zweiten österreichischen Hauptstadt,
Wien, sind augenblicklich die Botschafter Deutsch-
lands, Englands und Frankreichs versammelt und
schienen dieselben hauptsächlich über die griechische
Frage zu verhandeln. Als der Griechenkönig
seine europäische Rundreise machte, wehte bei einzel-
nen Kabineten ein anderer Wind als jetzt. König
Georg wurde vielleicht in London zur Aktion er-
muthigt und will nun solche wagen, zumal die
öffentliche Meinung Griechenlands dazu drängt.
Die Botschafter der obengenannten drei Mächte
dürften nun in Wien mit Baron Haymerle be-
rathen, was gegenüber der griechischen Aktionslust
geschiehen solle. — Serbien gegenüber nimmt man
in Wien neuerdings einen sehr ernsten Ton an.
Der österreichische Gesandte Herbst in Belgrad er-
hielt den Auftrag, seine Bässe zu verlangen, falls
der bisherige Leiter der serbischen Veröffe-
nungspolitik, Nikitch, im Amte verbleibe oder dessen
Abtritt fortzubehalten sollte.

Im französischen Ministerrath wurde
wie schon gemeldet, beschlossen, ein strafgerichtliches
Verfahren gegen den General Charette wegen
der von ihm auf dem legitimistischen Bankett von
La Roche-Mou gehaltene Rede, und gegen den
„Carolois“, welcher diese Rede zuerst veröffentlicht
hat, einzuleiten. Beide wären der Aufreizung
zum Bürgerkrieg schuldig. Von dem General
Charette vermahnt man inzwischen, daß er aus
der Bunde noch Paris zurückkehrt ist und sich
bei den Kapuzinern der Rue de la Santé mit-
eingelassen habe, um diesen bei ihrem Wider-
stande gegen die Polizei, welche jeden Tag zu ihrer
Verbreitung schreiben ließ, als werthvollerer Zeu-
ge zu dienen. Dieser Widerstand soll überhaupt in
dem Kapuziner-Kloster besonders stark organisiert
sein; katholische Volksblätter erzählen sogar, daß
darin sechs tausendlänger Hände bereit gehalten
würden, den Polizei-Agenten, wenn sie das erste
Vorbrechen hätten, an die Gurgel zu springen.
Einen solchen Akt barbarischer Rohheit dürften
sich die Herren Patres doch noch zweimal über-
legen, da sie ihn unfehlbar mit schwerer Gefängnis-
strafe zu büßen hätten. Am Donnerstag Abend
hat übrigens in dieser Angelegenheit der Vertreibung
der Kongregationen eine neue Konferenz zwischen
den Ministern Jules Ferry, Cazot, Genstons und
den Unterstaatssekretären Fallières und Martins-
Frenelles stattgefunden und eine Aktion schein-
bar unmittelbar bevorzustehen. Die kirchlichen Pariser
Blätter sind voll von Berichten und Depeschen
aus der Provinz über den in zahlreichen Städten
geplanten Widerstand gegen die Schließung der
Klöster etc. und die bereits erhobenen „feierlichen“
Proteste. Hoffentlich läßt sich die Regierung durch
dieses Treiben in der Ausführung der Märzdekrete
nicht irre machen.

Die in Serbien durch Oesterreich eingeschickte
Galtung hervorgerufene Ministerkrise wird
erst in dieser Woche zur Entscheidung kommen, da

die Ankunft des Ex-Ministers Mijatovic, einer
deren Akten sämmtlich vor der Feuerbuche liegen,
der ersten finanz- und handelspolitischen Kapazi-
täten Serbiens aus London abgemartet werden
soll. Es sieht zur Stunde beinahe so aus, als ob
Serbien beschieden wäre, die handelspolitischen
Don Quixoterien seines Premiers recht theuer zu
bezahlen. Marinovic hat dem Fürsten einen Ver-
mittlungsvorschlag zur Lösung der schwebenden
Fragen gemacht, doch lehnt er bis zur Stunde aus
persönlichen Gründen die Kabinetsbildung ab.

Griechenland nimmt eine immer gefähr-
lichere Haltung an. Unter dem Vorsitze des Kriegs-
ministers fand eine Konferenz statt, an der die
Korps-Kommandanten Peiminas und Souzo und
der Kommandant der Flotte Admiral Sahini theil-
nahmen. Die Truppen in Peloponnes erhielten
Befehl, nordwärts abzumarschiren. Kommandeur
will eventuell Italien ersuchen, den Schutz der
Griechen im osmanischen Reich zu übernehmen.

Deutschland.

— (Der Kaiser) ist mit dem Prinzen Karl
und Prinz August von Witttemberg am Sonntag
Nachmittag von Lutwigslust wieder in Berlin ein-
getroffen.

— (Die Kaiserin) traf am Sonntag Abend
zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt aus Baden-
Baden in Koblenz ein.

— (Prinz Wilhelm) wird sich, einer Ein-
ladung des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich
folgend, zu dessen Vermählungsfeierlichkeiten f. 3
nach Wien begeben.

— (Fürst Bismarck) will, wie man ver-
sieht, als preussischer Handelsminister die letzten
großen Aufgaben dieses Ressorts zur Erledigung
bringen und dann die Handlungsgelassenheiten auch
äußerlich zu dem machen, was sie thatsächlich schon
längst sind, nämlich zur Reichsflagge. Der erste
Schritt dazu ist die geplante Einrichtung einer
Abtheilung für Handel und Gewerbe
im Reichsamte des Innern, aus welcher Ab-
theilung sich wohl in kurzer Zeit ein selbstständiges
Reichsamte für Handel und Gewerbe entwickeln
würde. In der That giebt es keinen preussischen
Handel mehr, sondern nur noch einen deutschen,
wie denn schon seit mehr als zehn Jahren die
Gesetzgebung in Bezug auf Handel und Gewerbe
den Einzelstaaten entzogen und erst dem Norddeutschen
Bunde, später dem deutschen Reiche übertragen
worden ist.

— (Der Minister des Innern) hat den
königlichen Regierungen zur Nachachtung Kenntniß
davon gegeben, daß das Kammergericht zu Berlin
fürsich in einer Entscheidung gegen einen Wirthändler
den Grundsatz ausgesprochen hat, daß das Feil-
halten von Wild während der Schon-
zeit nach dem bezüglichen Gesetz absolut und ohne
Rückzicht auf das in dieser Hinsicht an dem Drie-
der Erziehung des Wildes geltende Recht unter-
sagt ist.

— (Der „Reichs-Anz.“) schreibt: Nach den
bisherigen Ermittlungen über die Ursachen der
am 21. v. M. stattgehabten, von so traurigen
Folgen gewissen Entgleisung des Köln-
Mindener Personenzuges Nr. 11 bei Coult
ist hauptsächlich festgestellt, daß der Zug von Dort-
mund aus durch eine dreifach gekuppelte Lokomotive,
Kräften zu unterzügen.

deren Akten sämmtlich vor der Feuerbuche liegen,
befördert worden ist, und daß auf einer Strecke
von circa 360 m Länge vor der Entgleisungsstelle
Zerförnungen einzelner Constructionstheile des Bahn-
gestänges und wellenförmige Spurerweiterungen
bestanden sind, während vor und hinter
dieser Strecke das Geleise sich in vollkommen nor-
malem Zustande befunden hat. Aus diesen That-
sachen läßt sich mit Sicherheit darauf schließen,
daß die Fahrtrahmschwinge des Zuges größer
gewesen, als für die vorbezeichnete Gattung der
Lokomotiven vollständig gestattet, und daß in Folge
desselben die Locomotive in erhebliche pendelnde Seiten-
schwankungen ergriffen ist, welche durch ihre bestigen
Stoßwirkungen auf das Geleise die wellenförmigen
Spurerweiterungen und schließlich die Entgleisung
des Zuges herbeigeführt haben.

— (Neue Bundesrathsvorlagen.) Das
Gesetz, betreffend die Abwehr und Unterdrückung
der Viehpesten vom 23. Juni d. J., tritt am 1.
April 1881 in Kraft. Nach dem Gesetze sollen
bekanntlich die näheren Vorschriften über die An-
wendung und Ausführung der zulässigen Schutz-
maßregeln auf die einzelnen Staaten vom Bundes-
rath im Wege der Instruction erlassen werden.



werden. Bekanntlich soll die Bevölkerung in doppelter
Weise an der Volkszählung theilnehmen, einmal
durch Ausfüllung der Zählungsformulare von
dem zu Zählenden selbst, und zum Andern, indem
freiwillige Zähler die Ausfüllung, Wiedereinsam-
lung und Controlle ehrenamtlich besorgen. Voraus-
sichtlich werden im Volke auch diesesmal der Volks-
zählung dieselben Hindernisse begegnen, welche früher
das Geschäft erschwert haben. Um so mehr wird
jeder Einzelne im Bewußtsein, einer guten Sache
in gemeinnütziger Weise zu dienen, darauf bedacht
sein müssen, die Zähler und die mit der Ausfüh-
rung des Zählungsgeschäftes betrauten Behörden nach
Kräften zu unterstützen.

Bier-Depot
Schulbe jr.
Merseburg
achter Exportbier
meingold
risch Exportbier
cker Lagerbier
r Lagerbier
urger Bitterbier
en-Lagerbier
er-Weissbier
Gesellschaft
berlotterie
mburg
November 1880.
10000
5000
2500
2000
Mark.
Mark.
ing.
urg.